

Anzeigen werden die 6 gepaltene...

In Halle dreizehntägig bei zweimaliger...  
Bezahlung 2,50 Mk. durch die Post...

Auf dem Wege nach Paris und Calais.

Französische Mutlosigkeit.

Das in der heutigen Morgennummer und gestern schon durch Extrablätter von uns mitgeteilte Communiqué der französischen Regierung versucht zwar noch die große Niederlage der französischen Armeen zu verschleiern; es gelingt das aber sehr schlecht, weil die Tatsachen eine allzu deutliche Sprache sprechen.

Das ist ein überraschend offenes Zugeständnis der Schwäche. Wenn die französische Regierung schon öffentlich bekannt geben muß; Wir können nicht mehr auf Erfolg im Offensivkampf hoffen, unsere einzige Hoffnung ist die, daß die Festungen uns so lange schützen, bis wir wieder aktionsfähig sind, wie muß es dann in der Armee aussehen?

Was kann man auch noch hoffen? Daß die Festungen und Sperrkorps ein ernstes Hindernis für das Vordringen der deutschen Armee bilden? — Nach Lüttich und Namur nicht mehr! Und kann man endlich auf die Ersatztruppenteile hoffen, nachdem die erste Linie verlagert? Doch sicher nicht!

Man darf sich deshalb allerdings noch nicht der Erwartung hingeben, daß nun der Krieg mit Frankreich ein schnelles Ende findet. Ist auch das Vertrauen auf die eigene Widerstandskraft nicht mehr vorhanden, an Rußlands und an Englands Kraft — den Glauben gibt man in Frankreich noch nicht auf. Und so lange Frankreich noch an Siege seiner Verbündeten glaubt, wird es nicht Frieden schließen, sondern — wie 1870/71 — den Volkstrog zu entfesseln suchen, um unsere Truppen, denen seine Heere nicht widerstehen können, in kleiner Krieg durch Freischaren, die aufstauden und leicht verschwinden können, Abbruch zu tun.

Wir werden Frankreich, wenn seine Feldarmeen endgültig abgatan sind, am schwersten in seinen Freunden treffen. Daher ist eine Nachricht besonders interessant, die erst durch das französische Communiqué bei uns bekannt wird, die Nachricht nämlich, daß deutsche Truppen bereits bei Roubaix-Furcois, also unmittelbar vor Lille, stehen, 10 bis 12 deutsche Meilen von Calais entfernt.

Als England noch so tat, als wünschte es Frieden, da bot die deutsche Reichsregierung der englischen Regierung aus freien Stücken die Versicherung an, daß sie die Nordküste von Frankreich schonen würde, so weit es geht. England war es nicht genug. Das falsche Albion, das salbungsvoll als Friedensschlichter sich gerberdet, hat erst durch seine Haltung den Krieg entfesselt und hat sich nun zu überschreiben, wenn wir nun zusehen. Calais in unserer Hand, das dürfte doch John Bull darüber sehr bald belehren, daß England nicht mehr unangreifbar ist.

Sie hat uns das französische Communiqué viel mehr verlesen, als es uns sagen sollte. Wir werden darum nicht vorzeitig jubeln, wir sehen jedoch daraus, daß unsere Erfolge in diesen kurzen Wochen große waren, als wir selbst hoffen konnten. Jetzt geht es nach Paris und nach Calais.

Nach Paris!

Der hiesige spanische Vorkämpfer erklärte im Gespräch mit einem Vertreter des „Neuen Wiener Abendblattes“, vom Ausbruch eines Aufstandes in Paris sei ihm nichts bekannt; doch sei die Lage für Frankreich furchtbar ernst. Nach den über jeden Zweifel erhabenen Angaben des deutschen Generalsstabes sei die französische Armee im Zentrum durchbrochen und schon in der nächsten Zeit dürfte die deutsche Armee direkt auf Paris losmarschieren. Der Vorkämpfer führte sodann weiter aus: Das große siegreiche deutsche Volk war aber stets von innigstem Friedensbedürfnis bezeugt. Wie groß und vornehm Deutschland die auswärtige Politik führt, dafür will ich Ihnen einen Beleg bieten.

Wenn nun Deutschland jetzt mit Frankreich endgültig abrechnet, so wird es sich nicht einen Frieden, sondern den Frieden sichern. Zum Schluß betonte der Vorkämpfer, daß die Weltung eines auswärtigen Blattes, in Spanien seien 5000 deutsche Gesangene interniert worden, eine Unmöglichkeit darstelle. Es sei möglich und wahrscheinlich, daß 5000 Deutsche und Oesterreicher aus Sidfrankreich nach Spanien gestiftet seien, aber von Gefangen sei keine Rede. Er bitte, dies zu veröffentlichen.

Aus dem großen Hauptquartier.

Der „Voss. Ztg.“ teilt ein Berichterstatter mit: Ueber die große Schlacht zwischen Metz und den Vogesen erstahre ich von einem Augenzeugen des ersten Schlachtages (20. August), daß die französischen Soldaten im Gegensatz zu früher gefangen genommen gar gefeldet und ausgerüchelt waren und selbstliches Übergesig zeigten. Es hedeuten Truppen aus Voinnon als Gefangene das Gesicht mit dem Gesicht, aus Scham vor den verbleiben in die Schlacht eilenden deutschen Soldaten. Aber abgesehen von den Deutschen gerade hier mit die besten französischen Korps gegenüberstanden, das es vor dem Ansturm der Deutschen kein halten. Landwehrregimenter, die über 40 Kilometer Marsch hinter sich hatten, eilten blühenden Auges in die Schlacht, als kämen sie eben aus den Quartieren. Eine unbeschreibliche Begeisterung, bei nichts widerbleiben kann, treibt unsere Truppen vorwärts. Dabei herrschte auch im heiligsten Schlachtengetümmel eine geradezu wunderbare Disziplin.

Das Gelände der Hauptdurchbruchlinie Saarburg—Dieuze—St. Medard—Aubecourt—Dutry—Delme, welches als früherer Dienstbezirk wohlbekannt ist außerordentlich hügelig. Dadurch kam es zu vielen Einzelgefechten in Schlangentlinien. Trotz der ungeheuren Länge der Schlachtlinie, die sich von der Metzger Gegend bis zu den Vogesen und nach über die Vogesengebüsse erstreckte, waren die Franzosen am 20. überall zurückgeworfen, und am 21. artete der Rückzug vor unsere verfolgenden, wohl größtentheils aus Bayern und anderen Süddeutschen bestehenden Truppen teilweise in regellose Flucht aus. Auch der stark befestigte, 1000 Meter hohe Donon bei Schirmeil, in dessen Einfluß den Franzosen der Ueberfall auf die Straßburger Festungsgruppen gelangen war, wurde am gleichen Tage erstickt.

Die Zahl der Gefangenen ist sicher noch erheblich höher, als bisher amtlich bekannt gegeben, denn unser Generalfstab läßt bei seinen Angaben die größte Vorsicht walten, um unter allen Umständen auch die geringste Uebertreibung zu vermeiden.

Im großen Hauptquartier befindet sich der Sitz der obersten Kriegsführung in einem Gemmaum. Telegraph und Telefon sind in ununterbrochener Tätigkeit. Alles vollzieht sich mit bewundernswürdiger Ruhe und Klarheit. Was irgendwo von der großen Aufgabe der dort Arbeitenden ablenken könnte, ist vollständig ausgeschlossen. Der Kaiser selbst ist den ganzen Tag und oft die Nacht hindurch unermüdet tätig.

Das Militärwochenblatt über die Folgen des Metzler Sieges.

Berlin, 25. August. Das „Militärwochenblatt“ schreibt über den Sieg in Koltringen: Diese gewonnene Schlacht ist den größten Siegen von 1870/71 aequivalenten: man bedenke, daß sie nicht ganz drei

Wochen nach dem Ausbruch der Mobilisierung trotz des zeitlichen Vorgriffes der Franzosen an vorbereitenden kriegerischen Maßnahmen gewonnen worden ist. Wer zu beurteilen weiß, wie es bei dem gallischen Temperament nach einer solchen Niederlage bei den französischen Truppen aussehend wird, wieviel moralische Einbuße, Menschen- und Materialverluste die geschlagene Armee erlitten hat, mer weiß, weid gemaltiger Anstrengungen wie eine erfolgreiche Führerschaft und Kriegsverwaltung hebrat, um eine solche desorganisierte Masse, wie sie die geschlagene französische Armee heute darstellt, wieder zu einer operationsfähigen Truppe zu machen wird aufkommen, daß die Trümmer dieser selben geschlagenen französischen Armee nicht vor 6 bis 8 Wochen selber im Feld erscheinen können. (WTB.)

Unsere schwere Artillerie.

Die Beschießung der Forts von Lüttich gab zum erstenmal ein anschauliches Bild von der ungeheuren Wirkung der deutschen schweren Artillerie. Zum erstenmal ersticht die Desfestigkeit von dem Hochkanonen eines 42 Zentimeter-Belagerungsmörfers, dessen Einzelschuß ausreicht, um selbst die härtesten Beton- und Ranzerboden zu durchbrechen. Diese Geschütze sind offenbar geworden, von denen der Generalquartiermeister v. Stein am 17. August mitteilte, daß der Feind sie nicht gekannt habe. Die Tatsache, daß es möglich gewesen ist, im Frieden Geschütze von derartiger Wirkung völlig unbemerkt vom Auslande herzustellen, ist ein glänzender Beweis für die pflichttreue Vorbereitung des Krieges in Friedenszeiten. Es ist ja ohne weiteres einleuchtend, eine wie große Zahl von Personen bei dem Zustandekommen eines derartigen Geschützes beteiligt werden muß, ehe die neue Einrichtung fertig und fertig in die Verfügung treten kann. Der deutschen Heeresverwaltung ist es gelungen, dieses Geheimnis so vertrießlich zu wahren, daß der Feind erst durch die Wirkung der einschlagenden Geschütze davon erfuhr. Das ist ein leuchtender Beweis für die Pflichttreue aller in Betracht kommenden Personlichkeiten. Es tut jedem deutschen Herzen wohl, das in all Offentlichkeit festzustellen. Auch unserer größten deutschen Waffenfirma gebührt für ihre Leistungen der Dank des Vaterlandes. Sie hat sich in diesen schweren Tagen getreu ihren Ueberlieferungen glänzend bewährt.

Ein großer Sieg der Oesterreicher bei Lublin.

Der russische Vorstoß nach Ostpreußen wird jetzt durch eine energische Offensive Oesterreicher und Deutschlands in Kongreß-Polen beantwortet. Bei Lublin hat, wie aus nachsehender offizieller Meldung ersichtlich ist, eine große Schlacht stattgefunden, bei der die Russen völlig geschlagen sind.

Das Kriegsquartier meldet amtlich: Die dreitägige Schlacht bei Krajin endete gestern mit einem völligen Sieg unserer Truppen. Die Russen wurden auf der ganzen etwa 70 Kilometer breiten Front geworfen und haben fluchtartig den Rückzug gegen Lublin angetreten.

Auf dem Balkan geht's los.

Die Nachrichten vom Balkan rücken den Zeitpunkt der Abrechnung zwischen der Türkei, Rumänien und Bulgarien in nächste Nähe.

Die türkische Regierung beruft durch ihre Vertreter jetzt auch alle türkschen Unterthanen von 20 bis 45 Jahren, die sich im Auslande befinden, zu den Fahnen.

„Göeben“ und „Breslau“ im Schwarzen Meer.

Aus Konstantinopel wird der „Schlesischen Ztg.“ berichtet:

Die Vorkämpfer Rußlands, Englands und Frankreichs haben von der türkischen Regierung Aufklärungen über die Erwerbung der Schiffe „Göeben“ und „Breslau“ verlangt. Die Erwerbung der Schiffe geht dahin, daß mit dieser Entzandung der otomanischen Flotte ebenfalls ein strategischer Verlust erfolgt werde, wie dies bezüglich der Mobilisierung des türkischen Heeres der Fall sei. Diese Antwort hat die genannten diplomatischen Vertretungen nicht befriedigt, sondern zur Erbitterung des Völkerhauses, mit dem sie die Hal-



Wie unsere Gegner sich selbst belügen.

Englische Lügen in America.

Herr Heinrich Grünfeld, der Wittibhaber der bekannten Leinentzima, veröffentlicht folgenden Brief:

New York, 9. August.

Wir richten diesen Brief an Euch alle, da wir doch nicht wissen, ob, wann oder wie Euch Nachrichten erreichen werden. Bis jetzt sind noch alle Postämter zurückgekommen, und ob Holland noch neutral sein wird, wenn die 'Notterdam' herauskommt, ist fraglich. ... Leider ist es ja hier unmöglich, sich selbst ein dunkles Bild von den Zuständen draussen zu machen. Alle Nachrichten, die wir hier erhalten, sind englisch gefärbt. Es gibt gar nicht so viele deutsche Soldaten und Schlauchschiffe, als die hiesigen Zeitungen bereits vernichtet haben. ... Es ist mir sehr lieb, daß Deutschland das Richtige getan hat und am Ende freigelegt sein wird. ... Die hiesigen Deutschen und Österreichische werden einzeln und durch ihre Vereinigungen auf die hiesige Presse und Volksstimmung einzuwirken, um Deutschland gegen die proenglische Stimmung Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

Engländer und Phantasia.

Die das 'Journal d'Alsace' aus der Umgegend des Romanentens des englischen ...

Aus der belgischen Zigenfabrik.

Die 'Deutsche Wochenscheitung für die Niederlande und Belgien' schreibt mit trefflichem Spott: 'Was die deutschen Soldaten wert sind' ...

Diese Verteilung besorgt die 'Wasserscheit' ...

Kriegs-Ärztliche.

Prinz Karl Theodor geht auf den Kriegsschauplatz.

München, 25. Aug. Herzogin Karl Theodor von Bayern ...

Unterbringung französischer Gefangener in Sachsen.

Dresden, 25. Aug. Auf dem Truppenübungsplatz Königs- ...

Ein russischer Passagierdampfer durch russisch ...

Der russische Passagierdampfer 'Cyprien' ist auf der ...

Ein holländisches Urteil.

Notterdam, 25. Aug. Ein Berichtblätter des 'Nieuwe ...

Die Bezeichnung des Generalmajors Ulrich von Blülow, ...

Auf der Straßenbahn in Straßburg. Ein leichtver- ...

Berufsliste Nr. 9.

Aus der 9. Berufsliste führen wir nachstehend die Namen ...

Infanterieregiment Nr. 138, Dienst. 1. Kompagnie: ...

Infanterieregiment Nr. 172, Bismarckstr. 1. Kompagnie: ...

Kusmärkisches Dragonerregiment Nr. 14, Colmar 1. C. ...

Feldartillerieregiment Nr. 80, Neubrandenburg. 1. Batterie: ...

9. Kompagnie: Kaiserl. Franz Heineberg aus Großh. ...

Letzte Depeschen.

Auch der König von Bayern auf dem Kriegsschauplatz. ...

Grüßen Sie ...

WTB. Hannover, 26. August.

Zum Todebes der Prinzgen Friedrich Wilhelm ...

Die letzte Meldung der 'Jenta'.

Frankfurt a. M., 25. August.

Der letzte Jantenpruch, den das Kriegsschiff 'Jenta' ...

Was unsere Verdorbenen erzählen.

WTB. Frankfurt a. M., 26. August.

Wie die Blätter melden, traten gestern abend gegen ...

60 Millionen Kriegsgelder in der Provinz Lüttich.

Die Deutschen haben der Stadt Lüttich eine Kriegs- ...

Gehirnt Dr. Kofer?

WTB. Berlin, 26. August.

Der Generaldirektor der königlich preussischen Staats- ...

Zu dem französischen Eingeküßnis der Niederlande ...

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

Saale und Unstrut.	24. Aug.		25. Aug.		Fall	Wuchs
	+	-	+	-		
Artern	-	-2.02	-	+2.00		
Nebra, Oberpegel	-	+1.34	-	+1.34		
Unterpegel	-	-2.42	-	-2.40		
Weissenfels, Oberpegel	-	+0.18	-	+0.12		
Unterpegel	-	-0.78	-	-0.72		
Trotha	25.	+1.59	26.	+1.55		
Alsheben, Oberpegel	23.	+2.32	24.	+2.32		
Unterpegel	-	-0.72	-	-0.78		
Barnburg	24.	+0.76	25.	+0.88		
Calbe, Oberpegel	-	+1.46	-	+1.44		
Unterpegel	-	+0.23	-	+0.18		

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Doh- ...

**Walhalla-Theater.**  
Wiedereröffnung Sonnabend, den 29. August  
„Gewonnene Herzen“  
oder „Der treue Kamerad“  
Vaterländisches Volkstück aus der Kriegszeit mit Gesang  
in 3 Akten von Adolf Müller.  
I. Akt: In der Heimat. II. Akt: Vor Paris. III. Helmhelm.  
Infolge des Krieges bedeutend ermäßigte Preise: Loge 2,25,  
I. R. num. 1,55, II. R. num. 1,05, Sperrsitz 1,25, I. Park. 0,75,  
II. Park. 0,55, Galerie 0,30.  
Tageskasse ab Donnerstag 10-1/2 und 4-6 Uhr.

Freitag, 28. Aug. abds. 8 1/2 Uhr, „Thalassie“.  
**Für das „Rote Kreuz“!**  
**Vaterländische Lieder**  
gesungen von  
**Alfred Kase.**  
Kammersänger  
Am Klavier: **Karl Klanert.**  
Programm: Kennt ihr das Land so wunderschön. Der  
Gott, der Eisen wachsen liess. Das Volk steht auf, der Sturm  
bricht los. Wohlau Kameraden, auf! Pferd, auf! Pferd.  
Burschen heraus. Steh ich in finst'rer Mitternacht. Morgen-  
rot, Morgenrot, leuchtest mir zum frühen Tod. Du Schwert  
an meiner Linken. Prinz Eugen, der edle Ritter (Löwe).  
Mit Trommeln und Pfeifen bin ich oft marschiert. Die  
Schwerter heraus, die Fahnen. Mein Deutschland hoch in  
Ehren. Deutsches Soldatenlied. Die Wacht am Rhein.  
Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin B. Döll.  
Der Reinertrag ist für das Rote Kreuz bestimmt.  
Karten zu 50 Pf. 1. und 2. M. in der Hofmusikalienhandlung  
von **Heinrich Rothmann**, Gr. Ulrichstrasse 38.

**Feldpostbriefe**  
enthaltend  
**2 Tafeln bittere Rufus Schokolade**  
jetzt zum Verkauf, Preis 80 Pf., empfiehlt a 100 g  
**Carl Booch,**  
Nietzestraße 1 und Marktplatz im Turm.

Freitag, Sonnabend und Sonntag  
treffen weitere Transporte  
**dänischer, schwedischer  
und rheinisch-belgischer  
Pferde**  
bei mir ein.  
**Chr. Körber,** Halle a. S.,  
Dorstheestraße 7.  
Telephon 1195.

Man kauft zugunsten des Roten Kreuzes alle Sorten

**Obst und Gemüse**  
zwecks Einkochens  
zur Pflege der Bewandenen Städtische Feuerschule, Burg-  
straße 45, abzugeben. Auch kleine Spenden an  
**Zucker, leeren Gläsern und Büchsen**  
erwünscht.  
Von **Generalfeldarzt Hildebrandt**, Stellvert. Vorsitzende des  
Bayerischen Roten Kreuzes Halle a. S.

Wir teilen hierdurch mit, daß von unserem Wert bei Bahndorf  
Teufenthal  
**Carnallit u. 40er Düngesalz**  
Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabends abgeholt  
werden kann.  
Nöherige Benachrichtigung wird erbeten, damit die Waren  
vorgeordnet und die Gespanne prompt bedient werden können.  
**Kaliwerk Krügershall Aktiengesellschaft**  
Halle a. S.

Halle'sche Hochschule u. Pensionat, Harz 50,  
vorm. Frost & Goering.  
**Neuer Kursus 2. Sept. Anmeld. rechtz. erb.**  
**I. Hall. Rinderschlächtereis.**  
Einziges Spezialgeschäft am Platz,  
Inhaber: **Richard Hummel**  
nur Magdeburgerstr. 23 (vis-a-vis Walffalle),  
empfehlen beides Rindfleisch  
ohne Knochen 80-95 Pf., mit Knochen 70-75 Pf.,  
Schwanz 70 Pf.

Am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeder  
Woche kann von unserem Werte bei Jaspendorf  
**Rainit, Carnallit u. 40er Düngesalz**  
vor Gewinn abgeholt werden.  
Nöherige Benachrichtigung ist nötig, damit die Ware vor-  
gerichtet werden kann.  
**Gewerkschaft Salzmünde**  
Halle a. S.

**Eis aus Itzd. Leitungswasser**  
empfehlen Schlachthof Halle, Postmeisterstraße 42.  
Befehlsgewalt der Polizei erbeten.

**Optische Waren**  
provoziert und gut  
empfiehlt  
**Otto Unbekannt**  
In Gr. Ulrichstr. 1a.

Adler  
**Einmach-Gläser**  
treffen heute wieder ein.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstrasse 90,  
Mitgl. des Rabatt-Spar-Ver.

Jed. Montag  
und Donnerst.  
tag  
Schlachtfest  
bei **Bernhard Borgis,**  
Domplatz 10. Tel. 1533.

**Kimbeersaft,**  
mit feinsten Rindfleisch ein-  
gefacht, p. 50 Pf. 50 Pf., bei  
5 Pf. n. 45 Pf. 45 Pf., empfiehlt  
**Carl Booch, Burgstr. 1**  
und **Marktplatz 1, Turm.**

**Zu verkaufen.**

**Sehr günstig!**  
Gebrauchte, tonfähige  
**Piano 400,- Mk.**  
Pianositter, Leipzigstr. 73.

**Pianino,**  
sehr gut erhalten, schön. Ton.  
für nur 175 Mk zu verkaufen.  
**Kienner Schüttershof 1.**

**Vermietungen.**

**Burgstraße 42**  
hochh. Part.-Wohn. 1. 10. zu verm.  
2050 Mk., desgl. 2. Etage isoliert,  
schöne Räume, gute Lage. 1550 Mk.

**Offene Stellen.**  
Männliche.

**Eüchtige**  
**redogewandte Herren**  
zum Besuch von Privatankunftsfahrt  
zu hohem Gehalt, nach auswärts an-  
geboten. Besondere Kenntnisse in  
Bureau Fink, Gr. Braubau-  
straße 17.

Zum Wichtigen der gut besetzten  
**Feldhühnerjagd**  
werden weidgerechte  
**Jäger gesucht**  
von dem Jägeramt Dohrenburg  
bei Halle a. S.

**Weibliche.**

**Eüchtige Buchhalterin,**  
Männliche, fern in amerz. Buchf.  
von Witten, Dr. u. D. 2518 an  
Herrn Sachsen gesucht. Gute  
Penion u. gutes Gehalt. Off. u.  
Ang. v. Wei. und Amerz. unter  
Nr. E. 5114 an Rudolf Wöffe,  
Halle.

**Stellen-Gesuche**  
Männliche.

Alter Herr, Bankier, itenz  
gewissenhaft, ehrlich, fähig einem  
großen Geschäft vorzustehen, mitbe-  
**die Leitung**  
eines solch. in Wweibsch. d. Geschäfts  
von Witten, Dr. u. D. 2518 an  
Herrn Sachsen & Bogler, Halle, erb.  
**Bankbeamter,**  
30 Jahre, Bankh. m. 28, fucht inf.  
Stelle, evtl. zur Ausübung. Off. an  
E. 5114 an Rudolf Wöffe,  
Leipzigstr. 99.

**Tüchtiger Kaufmann,**  
30 Jahre alt, der seit 8 Jahren in einer der angesehensten  
deutschen Kreditanstalten des Reichs angestellt ist und infolge  
eines hohen Gehalts und unermüdblicher Eifer an die erste Stelle  
des kaufmännischen Betriebes gerückt war, fucht infolge  
höher anderweitige Stellung. Suchender hat mit Weib und  
Kind Anhang d. Witt. Kinder und sein gesamtes Eigentum in  
Belgien zurückzulassen müßen.  
Freundliche Angebote, auch wenn es sich nur um eine vorüber-  
gehende Stellung handeln sollte, erbeten nach Neue Frauenstraße 1, 1 Tr. 1.

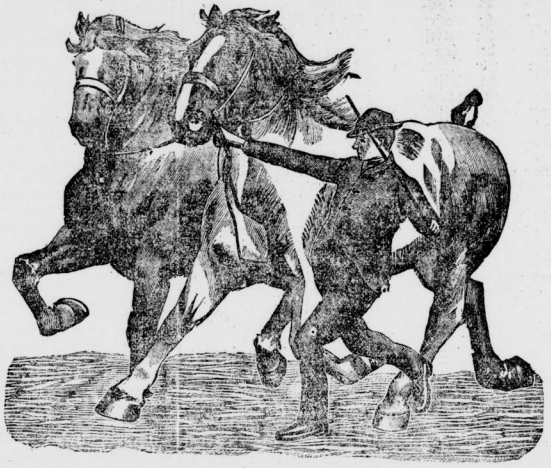
**Weibliche.**  
Eine anst. und bürgerl. Frau, welche  
in Kindern u. Hausw. erfahrt, ist  
u. schon in prop. Gatt. beschäftigt  
w. i. tra. weiche Beschäftigung.  
Bismarckstraße 95, D. part.

**Auskünfte,** gewöhnlich und privat, aus jed.  
Ort, gewissenhaft und diskret besorgt das  
Auskunfts-bureau von  
**Albert Wolffsky, Berlin 37**  
desgl. Einzelnung v. Forderungen  
(begr. 1884).

**Ofen-Reinigen,**  
Reparaturen, Umsetzen,  
C. Böhme, Scharfenstr. 8,  
— Tel. 3308. —

**Rote Kreuz-Broschen**  
in Emaille a 2.00 Mk. und 2.50 Mk.  
Solide, zuverlässige  
**Damen - Uhren für  
Krankenpflegerinnen**  
billige, solide Arabab-Uhren,  
**Leder-Armbänder** für Damen- und  
Herren-Uhren unter reeller Garantie.  
**Gust. Uhlig, Uhrmacher,**  
untere Leipzigerstrasse.

**AUTO-SPIRITUS**  
Spiritus für **34 Pf.** und feststehende  
**AUTOMOBILE** **MOTORE**  
für das Liter 94 Volumen-Prozent  
in Fässern von 160 bis 200 Liter Inhalt an Hof oder frei Bahnhof unserer Vertriebsstellen im Reich.  
Auskunft über nächste Lieferstelle und technische Fragen aller Art erteilt  
**SPIRITUS-ZENTRALE** G. m. b. H., Techn. Abtlg., **BERLIN W. 9.**  
Schelling-Strasse 14/15.



Von Donnerstag, den 27. d. Mts., an, haben 2 große Transporte 5-6jähr.  
**dänische und schwed. Acker- und Wagenpferde**  
preiswert zum Verkauf. Selbige werden unter voller Garantie und günstiger Bedingung verkauft.  
Die Güte des Kaufpreises kann später gezeigt werden. Weitere Transporte folgen.  
**W. Eckardt, Pferdewdlg., Landsbergerstr. 65.** Teleph. 627.

**Kriegsteilnehmern**  
empfiehlt ihre überaus günstigen Tabellen für den Abschluss  
unter Einfluß der Kriegsgefahr  
gegen mäßige Prämien, bei Auszahlung der vollen  
Versicherungssumme im Todesfall.  
**Deutsche Lebensversicherung Potsdam a. G.**  
Generalagent F. Hermann,  
Geilstraße 28, I., Fernruf 3422.

**Henkel's**  
**Wleich-Soda**  
für alle  
**Küchengeräte**  
Ausbesserung sucht Beschäftigung  
u. u. a. d. Halle. Bocherstr. 30, 2 Tr.

Wir empfehlen wieder einen  
Transport  
**dänischer und schwedischer**  
**Arbeitspferde,**  
**Gebr. Grunfeld,**  
Telephon 1087.

**Schreibarbeiten jeder Art,**  
wissenschaftl. und geschäftl. Hand u. Maschin., Vorvollständigere  
Rechnung, Stenographie u. a. liefert  
**Hällische Schreibstube.**  
Gemeinnützige Unternehm. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte  
für 2 Gesch., Kontor, Bureauarbeit auf Stunden und Tage aus  
ins Haus und nach auswärts.  
Scharfstraße 16 Fernsprecher 2794.

vom **Dr. Fischer'sche Vorbereitungs-Anstalt,**  
Leit. **Berlin W. 57,** für alle Mittels- und Schul-  
Dr. Schneidermann, 22-23  
Unterstadt, Bismarck, vorzügl. empfohlen, außerordentliche Erfolge,  
3. u. 4. Wohnn.,  
In 23. d. d. 3871 Jg. 352 Mk. (63 Dam.), 2589 Rabenl., 272 Brim., 32 Ger-  
lab. 12hab., 421 Gm., 1931, 6. St. 1918: 22 Hab. (8 Dam.), 114 Rabenl., 32 Ger-  
lab.